

PRIVATES UNTERNEHMEN INVESTIERT

+ Innovation bei Kalbe: „Deutschlands modernster Radweg“

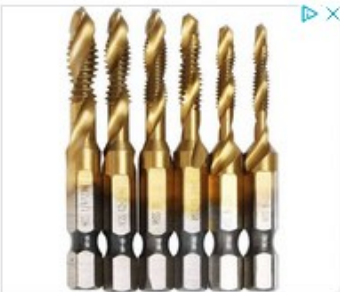
Deutschlands „modernster Radweg“ soll schon 2024 in der Einheitsgemeinde Kalbe entstehen. Und dabei ist nicht vom dem gemeinsamen Projekt mit Bismark die Rede.

Von Cornelia Kaiser Aktualisiert: 15.10.2023, 17:05



Der Radweg soll mit einer Spur für einen autonom fahrenden Acht-Sitzer-Bus gekoppelt und über die mittigen Photovoltaikanlagen finanziert werden, Grafik: 22. Trainpath GmbH

-Anzeige-



Price Drop Alert
TEMU
Temu

Kalbe - Sie besitzt knapp eine Million Quadratmeter ehemalige Bahnlinien in Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Aber was will die 22. Train Path GmbH aus Bad Saarow damit anfangen? Und was hat die Einheitsgemeinde Kalbe damit zu tun?

“ **Bürgermeister und Bauamtsleiter haben sofort das Potenzial erkannt.**

-Burkhard Vorschulze, Generalbevollmächtigter der 22. Train Path GmbH

„Dort starten wir unser Pilotprojekt“, sagt Burkhard Vorschulze, Generalbevollmächtigter des Startup-Unternehmens, das zwischen dem alten Kalbener Bahnhof und der Gemarkung Zethlingen, direkt auf der alten Bahnlinie, den „modernsten Radweg Deutschlands“ plant. Vorschulze und seine Mitstreiter waren bereits mehrfach bei der Stadt Kalbe und in dafür zuständigen Gremien vorstellig, um das Vorhaben zu präsentieren und um die Weichen dafür zu stellen. „Der Bürgermeister und der Bauamtsleiter haben sofort das Potenzial dahinter erkannt“, berichtet Burkhard Vorschulze von den Treffen mit Karsten Ruth und Thomas Kräuter, die wiederum ihrerseits die Zusammenarbeit bestätigen.

Sie sind auch deshalb so interessiert, weil ja aus Richtung Bismark ebenfalls ein [Radweg](#) an den alten Kalbener Bahnhof heranführen soll. Beide Vorhaben docken sozusagen aneinander an. Der interkommunale Radweg wird aber im Gegensatz zum Projekt der 22. Train Path GmbH mithilfe von Fördermitteln finanziert und hat, wie die Volksstimme gerade berichtete, bereits eine sehr lange Vorbereitungszeit in Anspruch genommen.

„Wir sind da etwas schneller“, ist Vorschulze optimistisch und verweist auf die Finanzierung über den freien Kapitalmarkt. Inzwischen sind die Vorbereitungen dafür – Aufstellung eines Bebauungsplanes inklusive - soweit vorangeschritten, dass von einem Baubeginn im kommenden Jahr ausgegangen werden kann. Doch was macht diesen Radweg eigentlich so besonders?

Er soll mit einer Spur für einen autonom fahrenden Bus mit acht Plätzen gekoppelt werden, der via App gerufen werden kann, und zwar sieben Tage die Woche 24 Stunden lang, wie Projektentwickler Jörg Herrmann erklärt. Zwischen Busspur und Radweg sollen Photovoltaik-Anlagen installiert werden, die in einer Flügelform entstehen sollen. Und genau sie würden das Projekt finanzieren, indem der gewonnene Strom verkauft wird. Natürlich müsste aber erst einmal in Vorkasse gegangen werden.



 Price Drop Alert
Temu

„Für unser Umweltprojekt haben wir einen Partner gefunden“, und zwar einen, der auf dem Gebiet der grünen Energie das entsprechende Know-how mitbringe, berichtet Burkard Vorschulze. Es handele sich um die Schweizer Plan-B Net Zero AG, zu der auch mehrere deutsche Gesellschaften gehören würden. Sie finanziere den Bau der Anlagen und den anschließenden Betrieb. Für den ersten Streckenabschnitt würde nach jetzigen Berechnungen eine Investitionssumme von 35 Millionen Euro erforderlich sein.

Im Endausbau könnten auf einer gerade einmal 46 Kilometer langen Strecke – es wäre laut Vorschulze die erste dieser Art in ganz Deutschland – 140 000 Megawattstunden Strom produziert werden. Damit ließen sich rund 35 000 Haushalte energetisch versorgen. Das entspreche einer CO₂-Einsparung von 84 000 Tonnen pro Jahr.

Doch bis es so weit ist, sind noch eine Reihe von Vorarbeiten zu leisten. So muss die alte Bahnstrecke nicht nur von Buschwerk und anderem Bewuchs befreit werden – mit dem naturschutzrechtlichen Gutachten wird noch in diesem Herbst gerechnet –, sondern es muss auch eine Dekontamination erfolgen. Denn laut Vorschulze seien die Bahnstrecken einst durchgängig mit Unkrautvernichtungsmitteln verseucht worden, wie Bodenuntersuchungen ergeben hätten. „Das müssen wir entsorgen“, betont der Wahl-Brandenburger.

Er und seine Mitstreiter befinden sich nach eigenen Angaben aktuell auch in Gesprächen mit der Kreisverwaltung in Salzwedel, um nach Möglichkeiten „einer Optimierung der Genehmigungszeit“ zu suchen – zumal das Projekt ja in weitere Bereiche des Altmarkkreises, bis hin zur Kreisstadt, hineinwachsen soll und sich die Busspur später in den Öffentlichen Personennahverkehr integrieren ließe.

Aber wichtig sei, so der Mann von der 22. Train Path GmbH: „Die Gemeinde und die Bürger müssen das auch wollen.“